

Alexandrien 9 October 1846

N. W. 107. 327

Lieber Freund!

Daß Du diesen Brief ebenfalls  
bis auf die ersten in Egypten  
senden im fernsten nicht  
sofort gehen zu pflegen  
Europa wieder vorigen Don-  
nerstag bis ich nach 6 tägiger  
ganzlich pflanzlicher  
sich angekommen. Du wirst  
sicherlich den des orientalische  
Leben auf mich gemacht, ist  
ein unüberwindliches, man glaubt  
sich in einem Märchenland.  
Aber in der Wirklichkeit hat  
zu werden braucht man indessen  
nicht die, ich bitte um Verzeihung  
daß ich das Wort pflegt,

niebig brachtigen Einwohnern  
anzufassen, die säulen stück  
liegen und liegen den ganzen  
Tag auf den Straßen sitzen,  
im Gesicht ganze Kräfte von  
Schmerz, sind doch von fliegen  
sitzen auf Nasen Ringen und  
Klangen, und die Leute sind  
zu fast wie die auf aufzu-  
setzen im die langjahren  
Jahren und sorgen von weis  
in Cairo, die Bahn geht ganz  
durch die Strassen an den Ufern  
des stilligen Nile. Die gläubige  
neist wie schon ab Abend ist  
man man die in der  
Landsman von hier ist,  
manimal ein kleiner Palmen  
wald, das Halbmond und  
als Staffage Karawannen

von Arabern mit Kammeln  
Cairo selbst ist fausthoch hoch,  
in der ganzen Stadt ein Blühen  
duft, die Moscheen und Minarets  
alles in der eigentümlichen  
großen südlichen Palastanlage.  
Einen gewaltigen Anblick  
hat man von einer großen Moschee  
ganz hoch am Berg über die  
ganze Stadt, das Nilthal  
rückwärts die Hüfte mit den  
kolossalen Pyramiden  
Ob ich gestern dort oben stand  
wünscht ich das alle meine  
Lieben und Freunde wie Wien  
einen Anblick das große  
Sind ich mitbringe (den  
Königten du ich gewiss)  
— Mir geht die Liebe  
Freund und Deine Frau

Kampff du oft mit falig zu  
samm. Ich will Samstag wieder mit  
Schiff ab in 15 Tagen nach  
Neapel dann Rom, und  
Künftig sollst du Zeit haben  
hinaus zu gehen ins Hotel  
d'Allemagne, Rome  
wird mich sehr freuen.

Freundliche Grüße an dich  
und Deine Frau von

Einer alten

Freund

